

Peter Fässler, SP Fraktion, Votum in Session vom 30. und 31. Januar 2023

Traktandum 32    A 796    und Traktandum 33    M 888

**A 796 Anfrage Bärtsch Korintha und Mit. über die Beschleunigung des Bewilligungsverfahrens für Windkraftanlagen / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**

**M 888 Motion Affentranger-Aregger Helen und Mit. über die Verfahrensbeschleunigung bei Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**

Herr Präsident  
Meine Damen und Herren

Mein Votum orientiert sich an Traktandum 32 und 33.

Die Schweiz ist sich einig, dass etwas gegen eine allfällige Energieknappheit unternommen werden muss. Unbestritten ist in weiten Kreisen auch, dass dies mit erneuerbaren Stromproduktionsmassnahmen erzielt werden kann und muss. Photovoltaikanlagen sind ein Thema, Wind- und Wasserkraftwerke, um die es hier geht, ein anderes.

Die Erfahrung der letzten Jahrzehnte zeigt, dass die Planung, die Bewilligung und der Bau der letztgenannten Produktionsanlagen mit hoher Leistung eine halbe Ewigkeit dauert. Dazu kommt, dass die Erkenntnis der Notwendigkeit von erneuerbaren Energien von der Politik völlig verschlafen wurde. Beim heutigen Tempo werden frühestens unsere Urenkel in den Genuss von warmen Stuben durch erneuerbare Energien kommen. Uns bleiben bis dahin warme Pullover und ein genügender Kerzenvorrat.

Das Problem: Alle wollen Strom, doch niemand will die Produktion desselbigen in seiner Nähe. Beim Auslaufmodell Atomstrom ist das ja noch nachvollziehbar. Für zukunftsorientierte Windenergieanlagen jedoch nicht.

Bei solchen Anlagen braucht es dringend eine Straffung der Planungs- und Bewilligungsverfahren. Jedoch nicht mit Abstrichen beim Natur- und Umweltschutz, von dem wir Menschen ja auch stark profitieren.

Unser Kanton ist stark gefordert, in dieser Hinsicht konkrete Schritte zu unternehmen. Was auf Bundesebene in kürzester Zeit möglich war und ist mit neuen Gesetzgebungen sollte doch auch in unserem Kanton möglich sein. Warten auf den Bund bringt in unserem Fall nichts, da sich der Bund nur auf die bedeutendsten Alternativenergieanlagen im Bereich Wasserkraft und Wind von einer Leistung von über 40 GWh pro Jahr konzentriert. Laut Regierungsrat liegen die im Kanton Luzern angedachten oder geplanten Anlagen unter dieser Grössenordnung und können nicht von einer Bundeslösung profitieren, die einen effizienteren Ablauf der Bewilligungsverfahren versprechen.

Berechtigte Anliegen der unmittelbar Betroffenen müssen dabei im Sinne eines grösseren Bevölkerungsinteresses gewahrt bleiben, nicht jedoch Partikularinteressen auf kommunaler Stufe.

Die SP Fraktion kann den Regierungsrat nur ermuntern, ein beschleunigtes Verfahren auf kantonaler Ebene nicht nur zu prüfen sondern ein solches auch auszuarbeiten und uns vorzulegen. Der Wille dazu ist spürbar. Hoffen wir, dass dem nicht ein allfälliger Mangel an Fachleuten in die Quere kommt. Dazu lese ich nämlich in der Antwort auf die Anfrage von Korintha Bärtsch nur nichtssagende Worte. Haben wir nun genügend Fachleute oder nicht? – das ist hier die Frage, die einer Antwort harret.

Hoffen wir, dass der Regierung ein guter Wurf in dieser Sache gelingt und der Kantonsrat ihn mit Weitsicht berät.

Die SP Fraktion unterstützt die volle Erheblichkeit dieser Motion A 888.